

=====

Jugendarbeits-INFO#070 vom Sonntag, 07. November 2004

=====

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden (ca. 33 KB):
 <<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2004/jugINFO070.pdf>>

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

++++ Der 20. November ist der Tag der Kinderrechte. Die Organisation Terre des hommes organisiert Aktionen, um die Menschen in der Schweiz auf die Not von Kindern auf der ganzen Welt aufmerksam zu machen. Zum Beispiel die Strassenkinderaktion, an der zum Beispiel Gruppen aus Jugendverbänden oder Schulklassen teilnehmen können. Mehr Infos:
 <http://tdh.ch/cms/Strassenkind_-_f_r_einen_Tag.736.0.html?&L=0>

++++ Eine neue Kampagne des Bundesamtes fuer Sport (Baspo) und von Swiss-Olympic wendet sich gegen sexuelle Uebergriffe im Sport. Die Kampagne soll vor allem Jugendlichen aufzeigen, wie sie sich gegen sexuelle Uebergriffe in Sportvereinen wehren können und wo sie Hilfe erhalten. Mehr Infos unter: <<http://www.fairplay.ch>>.

++++ Mit Jugendlichen einen besinnlichen Anlass besuchen? Zwei Events in der Adventszeit machen dies möglich. Am 27.11.04 findet in der Kathedrale St.Gallen zum vierten Mal die "Nacht der Lichter" statt: ein oekumenisches Abendgebet speziell fuer Jugendliche. Und am 18./19.12.04 treffen sich wie jedes Jahr rund 2800 Jugendliche und junge Erwachsene in Sachseln OW zum Ranfttreffen, einem Anlass der vom Jugendverband Jungwacht&Blauring initiiert wird. <<http://www.ranfttreffen.ch>>
 <<http://www.kirchen.ch/nacht-der-lichter>>.

HIGHLIGHT:

++++ Die wohl spannendste Ausstellung der Schweiz widmet sich zur Zeit in Lenzburg dem Thema "strafen" - ein heisses Eisen auch fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter. Auf kompetente und anschauliche Art und Weise haben die Ausstellungsmacher das Thema in der Ausstellung umgesetzt. Wie wird heute, wie wurde frueher gestraft? Was verdient eine Strafe? Welcher Straftyp bin ich? Auf diese und andere Fragen erhaelt der Ausstellungsbesucher noch bis Ende April 2005 Auskunft. Gerne wuerden wir allen Paedagoginnen und Paedagogen einen Pflichtbesuch in dieser Ausstellung verschreiben. Weil das nicht geht, gilt halt: Wer nicht hingehet, bestraft sich selber!

29.10.2004 bis 25.04.2005. Zeughausareal Lenzburg (8min. ab Bahnhof).
 Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr, Donnerstag 10-20 Uhr.
 <<http://www.stapferhaus.ch>>

++++ Und als ob dies nicht genug waere, bietet die Ausstellung auch noch ein spannendes Rahmenprogramm mit Veranstaltungen wie: 14.01.05 "Ohni Znacht is Bett: ein Abend ueber das Strafen im Kinderzimmer"; 09.03.05 "Handyverbot und Schulverweis: eine Veranstaltung fuer Paedagogen"; 24.05.05 "strafen: zwischen Tabu und unbequemer Pflicht"; 13.08.05 "Jugend-, Straf- und Multikultur: wenn fremdlaendische Jugendliche Regeln uebertreten". - Vor allem die letzte Veranstaltung ein Muss fuer Jugendarbeitende.

++++ Ebenfalls im Zusammenhang mit der Ausstellung ist ein Fachbuch fuer Paedagoginnen und Paedagogen erschienen, das wir in unserer Buchbesprechungsruhrubrik vorstellen.

ONLINE:

++++ Klarheit in den Angeboten des Jugendarbeits-Dschungels zu schaffen verspricht die neue Web-Datenbank von Cevi und Blauem Kreuz. Unter der Webadresse <<http://www.buschtrommel.ch>> kann man ueber eine sehr uebersichtliche Suchmaske nach Angeboten suchen. Leider ist die Datenbank noch etwas leer und enthaelt erst Angebote der christlichen Verbandsjugendarbeit. Fazit: Sehr gute Idee, gute Webumsetzung, aber noch viel Arbeit ist zu leisten, bis die Datenbank wirklich Nutzen bringt.

NEUE BUCHBESPRECHUNGEN:

++++ Cengiz & Locke: Jugendroman. Zoran Drvenkar. Carlsen Verlag. Hamburg, 2004.

Ein Buch ueber Jungs, wie sie in jedem Jugendtreff anzutreffen sind: coole Fassade, viele Probleme. Die Lektuere dieses Jugendromans erspart bisweilen das Studium eines Fachbuches. Sehr empfehlenswert!

Taschenbuch. 318 Seiten. ISBN 3-551-35324-7. EUR 7.90 (D).

++++ strafen: die unangenehme Pflicht. Texte und Materialien fuer Paedagoginnen und Paedagogen. Karin Frey u.a. (Hrsg.). Pestalozzianum Verlag Zuerich, 2004.

Pflichtlektuere fuer alle, die sich ueber ihr eigenes Strafverhalten als Erwachsene gegenueber Kindern und Jugendlichen, Gedanken machen wollen. Spannend geschrieben, leicht lesbar, abwechslungsreich und vor allem lehrreich.

Broschuere A4. 88 Seiten. ISBN 3-03755-030-9. CHF 35.00.

Detaillierte Besprechungen findet man auf jugendarbeit.ch in der Rubrik "Arbeitsmittel & Material" -> "Buecher, Texte, Links".

=====

NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:

=====

DIE AKTUELLEN THEMEN:

=> Kokainkonsum in der Schweiz ist massiv angestiegen
=> Praeventionskampagne gegen Ueberschuldung von Jungen: Max.Money
=> Zollikofen BE: Jugendliche verleihen Schulhausabwarten einen Preis
=> Forschung: Sozialwissenschaftler haben laengere Ringfinger...

und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

SCHWEIZ:

05-2004/sfa-standpunkte/pm

Kokainkonsum in der Schweiz ist massiv angestiegen

Nur von Fachleuten und Szenekennern bemerkt, ist im Schatten der Cannabisdebatte der Konsum von Kokain in der Schweiz massiv angestiegen. Die Jugendstudie Smash 02 hat gezeigt, dass 21% der maennlichen Lehrlinge im Alter von 20 Jahren bereits einmal "gekokst" hat, bei den Schuelern sind es knapp 3 Prozent. Hatten vor 15 Jahren die Substanzen Heroin und Kokain einen schlechten Ruf als "harte Drogen", ist heute die Wahrnehmung von Heroin noch schlechter, Kokain hingegen wird zunehmend als Freizeit- und Partydroge angesehen. Die Preise des weissen Stoffs sind von 300-600 auf 80-150 Franken pro Gramm gesunken, was es auch Teenagern ermoeglicht, die Droge zu kaufen. Experten schaeetzen, dass in der Schweiz pro Jahr rund 1,4 Milliarden Franken fuer Kokain ausgegeben werden.

26.10.04/NZZ/pm

Lehrstellensituation im August 2004

Rund 66'000 Jugendliche haben bis Ende August einen Lehrvertrag fuer das Jahr 2004/05 abgeschlossen, rund 7'000 Ausbildungsplaetze waren noch frei. Dies teilte das Bundesamt fuer Berufsbildung und Technologie BBT mit. Die Anzahl Jugendlicher, die naechstes Jahr erneut auf Lehrstellensuche geht, weil sie in diesem Jahr keine Lehrstelle gefunden haben, liegt bei rund 21'000.

Eine Schere oeffnet sich zwischen auslaendischen und schweizerischen Jugendlichen. 83 Prozent der jungen SchweizerInnen haben Ende August einen Lehrvertrag in der Tasche, aber nur 56 Prozent der Auslaenderinnen und Auslaender. Im Jahr 2003 betrug dieses Verhaeltnis noch 80/65 Prozent.

Die Berufsfavoriten sind wie in den Vorjahren: Buero- und Heilberufe, technische Berufe. Prozentual am meisten unbesetzte Lehrstellen gibt es im Baugewerbe (20% unbesetzte Lehrstellen) und in der Metall- und Maschinenindustrie (13%).

Von allen Jugendlichen waehlen nach der obligatorischen Volksschule 51% eine Berufslehre und 24% eine weiterfuehrende Schule. 18% legen eine "Warteschlaufe" ein, z.B. ein 10.Schuljahr, 7% finden keine Ausbildung nach der Volksschule.

02.11.04/20minuten/pm

Schweiz: 741 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit im Jahr 2000

Das Bundesamt fuer Statistik schaeetzt, dass in der Schweiz im Jahr 2000 rund 8 Milliarden Stunden Gratis-Arbeit verrichtet worden sind. Bezahlte Arbeit wurde rund 6,7 Milliarden Stunden verrichtet. Der groesste Teil der Gratis-Arbeit entfaellt auf Hausarbeiten und Kinderbetreuung. Fuer Freiwilligenarbeit im engeren Sinne wurden aber immerhin 741 Mio. Stunden investiert, was einem Wert von rund 27 Milliarden CHF entspricht.

05.11.04/NZZ/pm

Gemeinden im Zuercher Oberland gegen Alkoholverkauf an Jugendliche

Im Zuercher Oberland spannen vier Gemeinden zusammen, um den Jugendschutz im Bereich des Alkoholkonsums zu verbessern. Mit Testkaeufen und mehr Kontrollen wollen die Gemeinden Illnau-Effretikon, Pfaeffikon, Uster und Wetzikon die Gesetzgebung konsequent durchsetzen. Im Herbst hatten Mitglieder der oertlichen Cevi-Jugendgruppen Testkaeufe in 110 Betrieben gemacht und in 48 Betrieben (43%) Alkohol erhalten, obwohl sie noch nicht 16 Jahre alt waren. Die Gemeinde Illnau-Effretikon, die

die Testkaeufer gar in den Medien angekuendigt hatte, schnitt im Test am schlechtesten ab. Die Gemeinden wollen nun zwei weitere Runden mit Testkaeufern machen und bei mehrmals positiv getesteten Betrieben einen Patentenzug ins Auge fassen.

05.11.04/NZZ/pm

Praeventionskampagne gegen Ueberschuldung von Jungen: Max.Money

Das Problem ist bekannt, aber noch kaum erforscht: Die Verschuldung von Jungen (und Erwachsenen) nimmt zu. Laut Zahlen der AG fuer Werbemittelforschung Wemf gaben im Jahr 2003 ein Viertel der 16- bis 25-jaehrigen Deutschschweizer mehr Geld aus, als sie sich leisten koennen und 80 Prozent aller Ueberschuldeten haben ihre ersten Schulden schon vor dem 25 Lebensjahr gemacht. Rund 17 Prozent der Jugendlichen zeigen gar ein suechtiges Kaufverhalten.

Mit einer nationalen Kampagne soll in den naechsten fuenf Jahren diesem Trend nun praeventiv entgegengewirkt werden. Max.Money heisst sie und setzt bei jungen Leuten ab 16 Jahren an. Ein Medienpaket mit Buch, CD und Magazin ist mittlerweile erschienen (38 Fr.). Erhaeltlich ist es bei der Basler Schuldenberatungsstelle. <<http://www.plusminus.ch>>.

FORSCHUNG:

... Jugendliche im Fokus der Wissenschaft.

04.11.04/20minuten/pm

Studie: Nur 4% der Kinder surfen taeglich im Internet

Der SRG-Forschungsdienst hat die Mediennutzung der 7- bis 14-jaehrigen in der Schweiz untersucht. Am Beliebtesten ist bei den Kids das Fernsehen: 60% sitzen taeglich mindestens 15 min. vor der Glotze. Auf den zweiten Rang kommt das Radio mit 29%. Erstaunlicherweise erst auf dem dritten Rang liegt Musik hoeren mit 27%. Weiter lesen 16% der Kids jeden Tag. Erstaunlich: Computerspiele erreichen nur 12% und das Internet gar nur 4% der Kinder bis 14 Jahren. 68% der Kinder duerfen ohne Einwilligung der Eltern Fernsehen, 50% haben freien Zugang zum Internet.

INTERNATIONAL:

16.10.04/LeipzigerVolkszeitung/pm

D-Leipzig: Sparen bei freien Traegerschaften im Jugendbereich

In der deutschen Stadt Leipzig ist eine Diskussion ueber die Art und Weise ausgebrochen, wie Jugendarbeit gefoerdert werden soll. Die Stadt foerderte bisher freie Traegerschaften in der Jugendarbeit mit mehr als 6 Millionen Euro. Weil der Spardruck auch vor Leipzig nicht halt macht, stellt sich die Frage, ob prozentual bei allen 248 unterstuetzten Angeboten gespart werden soll oder ob - wie dies die CDU fordert - einzelne Angebote ganz gestrichen werden sollen, um andere zu erhalten. Die Traegerschaften selber fordern eine sinnvolle Foerderpolitik fuer die Zukunft. Wenn ueberall gespart wird, sterben alle Angebote langsam vor sich hin - das kann nicht das Ziel sein, mein Diakoniedirektor Pfarrer Christian Kreusel. Im Moment stehen vor allem die offenen Jugentreffs im Sparvisier. Sie muessen wohl in Zukunft mit weniger Betreuern auskommen.

JUGENDARBEIT LOKAL:

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

25.10.04/BernerZeitung/pm

Zollikofen BE: Jugendliche verleihen Schulhausabwarten einen Preis

Das virtuelle Jugendparlament von Zollikofen hat den "Prix Jeunes", den mit 1'000 Franken dotierten Anerkennungspreis fuer gute Jugendarbeit, ueberraschend den fuef oertlichen Schulhausabwarten verliehen. Sie erhielten 70 Prozent der Stimmen. Unterlegen sind der Badmintonclub und die Blauringgruppe Zollikofen.

Ebenfalls ueberraschend sprachen die Jugendlichen einen Projektbeitrag von 3'000 Franken fuer die Aids-Hilfe Bern und verzichteten damit auf eine Kletterwand.

Stimmberechtigt im virtuellen Jugendparlament der Gemeinde Zollikofen sind 548 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren.

<<http://www.jupa-zollikofen.ch>>

DIE WELT SPINNT:

... unglaublich, aber wahr.

24.10.04/NZZamSonntag/pm

Forschung: Sozialwissenschaftler haben laengere Ringfinger...

Die Geschlechtshormone Oestrogen und Testosteron bestimmen das Verhaeltnis der Laenge von Zeige- und Ringfinger. Der Psychologe Mark Brosnan hat daraufhin die Fingerlaengen von 100 Akademikern untersucht und Erstaunliches festgestellt. Maenner mit langen Ringfingern und demnach hohen Testosteronwerten sind eher im sozialwissenschaftlichen Bereich taetig. Maenner mit langen Zeigefingern (also hohen Oestrogenwerten) waren eher naturwissenschaftlich taetig. Bei den Frauen ist es entsprechend. Der Forscher hat auch eine Erklaerung dafuer, wieso Maenner mit weiblichen Hormonwerten sich zur Naturwissenschaft hingezogen fuehlen: der hohe Oestrogenspiegel foerdere die Entwicklung der linken Gehirnhaelfte, die fuer raeumliches und analytisches Denken zustaendig sei. Ja, liebe Sozialwissenschaftler. Wenn der Ringfinger lang ist, scheint es mit der Analysefaehigkeit zu happern. Dafuer seid ihr richtige Maenner, das ist ja auch schon was.

(British Journal of Psychology, Band 95 IV.)

STREITPUNKTE:

... Jugend und Jugendarbeit kontrovers.

30.09.04/BernerZeitung/pm

Recherswil SO: Ueberwachungskameras statt Jugendarbeit

Fuer die Gemeinde Recherswil hat sich das Kapitel "Jugendarbeit" erledigt, meint Gemeindepraesident Arnold Stotzer. Das bringt alles nichts. Grund fuer den Frust: Vandalismus in der Gemeinde, Abfall auf dem Schulhausplatz, Schaeden fuer rund 50'000 Franken in den vergangenen zwei Jahren. Bisher nichts genuetzt hat der Versuch, einen privaten Sicherheitsdienst patroullieren zu lassen. Ebenfalls nichts genuetzt hat der Versuch, den Jugendlichen ein Wohnmobil als Treffpunkt zur Verfuegung zu stellen. Das Fahrzeug war nach zwei Tagen bereits zerstoert. Nun setzt die Gemeinde auf Ueberwachungskameras auf dem Schulhausareal.

28.10.04/NZZ/pm

Zuerich: Neuer Grund der SVP, um gegen Jugendarbeit zu sein

Einen neuen Grund, um sich gegen die Finanzierung von Offener Jugendarbeit auszusprechen, hat die Schweizerische Volkspartei SVP in der Stadt Zuerich gefunden. Bei der Debatte um die Finanzierung des Vereins Offene Jugendarbeit OJA meinte Fraktionssprecher Mauro Tuena: Wir sind zwar fuer die Institution, aber weil die ganze Jugendarbeit von Leuten aus dem linksgruenen Lager gemacht wird, sind wir trotzdem dagegen und lehnen die Finanzierung der OJA ab.

29.10.04/NZZ/pm

Adliswil ZH: Jugendliche demonstrieren gegen Treffschliessung

In der Gemeinde Adliswil haben 15 bis 20 Jugendliche gegen die Schliessung eines Jugendcafes demonstriert. Der mehrmonatige Versuchsbetrieb des Cafes war am selben Tag zu Ende gegangen. Bei einem Polizeieinsatz gegen die Demonstrierenden kam es zu einem Handgemenge und zu einem Pfeffersprayeinsatz der Polizei.

=====
Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende deine Informationen an: <mailto:info@jugendarbeit.ch>.

Texte aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisationen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error verursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloescht.

Einschreiben in diese Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEULink>

Abmelden aus dieser Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldungLink>

=====
Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 450 Personen versandt.

jugendarbeit.ch - Infos zu Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998

=====
(c) 2004 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.